



Netzwerk Kunst
info@frauenmuseumberlin.de

scheinbar | offensichtlich

Yuni Kim // Dagmar Weissinger [4händig]

Yuni Kim, Installation, Fotografie // Dagmar Weissinger, Skulpturen

Eröffnung: Dienstag, 7. März 2017, 19 Uhr in der Kommunalen Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin

Begrüßung: Heike Schmitt-Schmelz, Bezirksstadträtin

Rachel Kohn, Frauenmuseum Berlin e.V.

Einführende Worte: Barbara Höffer, Kunsthistorikerin

Der Titel dieser Ausstellung thematisiert Dialektik als künstlerisches Prinzip. Beide Adjektive beziehen sich auf visuelle Wahrnehmungsvorgänge bzw. die darauffolgende intellektuelle Verarbeitung. Das offensichtlich Ersichtliche einerseits, der getäuschte Blick andererseits – es gilt, den Hintergrund zu entdecken, das Hintergründige aufzuspüren. Techniken des Gegenüberstellens, Assoziierens, Offenlegens und Verbergens sind den Werken von Yuni Kim und Dagmar Weissinger gemeinsam.

Yuni Kims feinsinnige Installationen spielen häufig mit dem Gegensatz von Materialität und Immaterialität, mit Schatten und Reflektionen, die je nach Textur ihrer Projektionsflächen ein autonomes Eigenleben entwickeln. So entsteht ein Spiel zwischen negativ (Abdruck & Schatten) und positiv (reale Objekte), was die Anwesenheit der Abwesenheit sichtbar macht. Das eigentliche »Objekt« tritt dabei ganz in den Hintergrund.

Sie befragt Wirklichkeit, indem sie dem unmittelbar Sichtbaren, dem sogenannten Realen, eine andere Instanz des Existierenden im »Un-fassbaren« (Virtuellen) gegenüberstellt [...] Eine unsichtbare Welt wird imaginär durch den Schatten eines abwesenden Objekts real spürbar. So, wie über Erinnerung mit der Kraft der Vorstellung in Gedanken eine Situation aus der Vergangenheit wieder erlebt – und für die Zukunft bewahrt werden kann.

(Joachim Becker in einem Text zum Differing-Preis für Skulptur)

Dagmar Weissinger konfrontiert uns hingegen vorwiegend mit Skulpturen aus Stein, die in ihrer beeindruckenden Materialität wahrnehmbar sind. Sie arbeitet mit Steinfragmenten, durch Natureinflüsse und industrielle Bearbeitung geprägt. Mit skulpturalen Eingriffen wie Spalten, Schneiden, Meißeln und anschließendem Positionieren durch Stapeln, Schichten und Reihen »seziert« sie ihre Steine gewissermaßen.

Das Material setzt in dem ihm eigenen Möglichkeiten die Ordnung der künstlerischen Aussage. Der gestaltende Eingriff ist minimal und muss minimal sein. Er besteht im Arrangieren. [...] die Verfahren der Komposition: Proportionieren und Positionieren. Der künstlerisch hergestellte physische und geistige Zusammenhang der scheinbar autonomen Skulpturen tätigt sich in der Phantasie des Betrachters, der die Choreographie der Gemachtheit nachvollzieht.

(Ingrid Ostheeren in einem Katalogtext über Dagmar Weissingers Arbeit)

Am Sonntag, 9.4.2017 um 12 Uhr findet ein Künstlerinnengespräch statt.

Moderation: Dr. Birgit Möckel, Kunsthistorikerin

Kommunale Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, U Fehrbelliner Platz

Ausstellungsdauer 7. März 2017 – 16. April 2017, Di–Fr 10–17 Uhr, Mi 10–19 Uhr, So 11–17 Uhr. Eintritt frei

Yuni Kim, *1984 in Südkorea,
lebt und arbeitet seit 2011 in Berlin

www.yunikim.net

Ausbildung

- 2005 Hongik University of Fine Arts, Seoul
- 2012–15 Universität der Künste Berlin, Prof. Leiko Ikemura
- 2015 MFA Hunter College, New York, Austauschprogramm
- 2016 Universität der Künste Berlin, Absolventin, Prof. Michael Müller



Eins, Installation
(Feder, Plexiglas, Papier, Holz),
ca. 31 x 6 x 21,5 cm
2015 © Yuni Kim

Ausstellungen (Auswahl)

2016 *BERLIN MASTERS 2016, Silence as Attitude*, Galerie Arndt, Berlin // *VIEW-MASTER*, Gallery Aanant & Zoo, Berlin // *Jenseits des Raumes* (EA), Rundgang UdK Berlin // Ausstellung der Absolventinnen und Absolventen, Rundgang UdK Berlin, // *Fresher than Fresh*, Kunstraum Bäckerei Moabit Berlin **2015** *Wo die verschwundenen Dinge sind* (EA), Galerie im Tempelhof Museum, Berlin // *Room 113*, open studio »Rundgang der UdK, Berlin« // *Hunter College MFA Open Studios*, New York // *Die andere Seite des Lichts* »Kein Wunder, dass es zittert«, Novila, Berlin **2014** *Love, Aids, Riot, Sex*, Kunstraum Bethanien, Berlin // *IF IT FIT*, Streichholzmuseum, Jönköping, Sweden / *Room 113*, open studio »Rundgang der UdK, Berlin« // *Ab sofort: zwei Zimmer möbliert*, Galerie Wedding, Berlin // »Homo Ludens« der Nominierten zum 12. Kunstpreis des Bezirks Schöneberg-Tempelhof, Haus am Kleistpark, Berlin // *Schauwerk Berlin 06*, Malzfabrik, Berlin // *Leiko Ikemura's XXVI*, Wiensowski & Harbord, Berlin **2013** *Room 113*, open studio »Rundgang der UdK, Berlin« **2012** *KI*, Kunstraum Bethanien, Berlin // *Room 113*, open studio »Rundgang der UdK, Berlin«

Auszeichnungen

- 2016** Preis der Ursula-Hanke-Förster-Stiftung (Anerkennungspreis)
- 2015** Diffring-Preis für Skulptur
- 2014** 1. Preis beim 12. Kunstpreis des Haus am Kleistpark

Dagmar Weissinger

lebt und arbeitet seit 2004 in Berlin

www.dagmarweissinger.de

Ausbildung:

- Studium der Pädagogik in Karlsruhe
- Seit 1970 Unterrichten an Fachschulen in München
- 1972–75 Handwerks- und Restauratorenausbildung in Holz in München und Berchtesgaden · Abschluss mit der Gesellenprüfung
- Neben der Berufstätigkeit als Lehrerin bildhauerisches Arbeiten als Autodidaktin
- Teilnahme an Symposien der Internat. Sommerakademie Salzburg, Studium u. a. bei Francesco Somaini, Oreste Dequel, Karl Prantl
- 1980 1. Ehrenpreis der Stadt Salzburg für Bildhauerei
- Von da an freischaffende Bildhauerin in Stein, in München und Marktschellenberg, Teilnahme an Wettbewerben
- 1992 Hearing in der Technischen Universität München »Nachfolge Prof. Fritz König an der Fakultät für Architektur der TUM« als »Erster Kandidat(in) zur Berufung des Lehrstuhls für Bildnerisches Gestalten«, Bedingte künstlerische Pause ca. 2002 bis 2009
- Seit 2004 wohnhaft in Berlin, Werkstatt im Deutschen Architektur Zentrum/ DAZ Spreehalle
- Seit 2016 Atelier/Studio im Naumannpark



FINDLING_geschnitten, Osttiroler Serpentin *Tauerngrün*,
5 Spanten aus VG-Platten: jede 17.5/59.4/89.8 cm
auf Folien-beschichteter VG-Basisplatte: 59.4/89.8/3.2 cm
1991/2016
© Dagmar Weissinger

Jahresausstellungen

Kunstverein München // Salzburger Kunstverein / Rupertinum Salzburg // Kunstverein Rosenheim // Haus der Kunst, München »Große Kunstaussstellung«

Einzelstellungen (Auswahl)

1983 Bayer. Vereinsbank/ Palais Preysing, München **1989** Kunstverein München (Galeriefenster zum Hofgarten) **1991** *STEIN SICHTEN* Bea Voigt Galerie, München (K) // *WERKSTÜCKE* Künstlertreff/ Reihe 22 VBK, Stuttgart **1992** *STEIN SICHTEN* Galerie im Ganserhaus, Arbeitskreis, 68 Wasserburg und · Galerie im Cordonhaus, Cham **1993** *STEIN-SKULPTUR-TOPOGRAPHIE* Neue Galerie Dachau (K) · 1994 *SCHIEFER/ BlockTafelBild* Produzentengalerie, München (K) **1995** SteinPalette Galerie Forum, Brigitte Klebac, München **1996** *DEKALOGOS* evang. Stadtkirche Karlsruhe (14-teilige Schieferarbeit von Sponsoren der Stadtkirche gestiftet) Ausstellung mit einwöchigem Begleitprogramm der evang. Akademie Herrenalb (K) **1997** *BILDTafel | SCHIEFER Tafel* mit Hans Marek, Produzentengalerie München (K) **2000** Galerie Kreuzer, Amorbach, mit Günter Zachariasen **2001** *CON SEQUENZEN* Galerie der Künstler, München, mit Bettina Bürkle, Klaus Illi, Arnulf Letto, Hans Marek und Günter Neusel **2003** *DEKALOGOS | KREUZ* Christuskirche in Kassel-Bad Wilhelmshöhe (Leporello) **2012** *Dagmar Weissinger Werkstattausstellung*, Deutsches Architektur Zentrum/ DAZ Spreehalle, Berlin

Skulpturen im öffentlichen Raum (Auswahl)

1996 *DEKALOGOS* Diptychon und Dekade in Schiefer, evang. Stadtkirche Karlsruhe (Stiftung) **1997** *LEUCHT-TAFEL-SPIEL* Bereitschaftspolizei München, Wettbewerb/ TU Bauamt München **2005** *DEKALOGOS | KREUZ* (neue Vers.) im Auftrag der evang. Christuskirche Kassel-Bad Wilhelmshöhe